

Die heitere Pilzlerecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hautkopf oder Schwindling? Ein neuer Pilz?

In keinem Pilzbuch noch zu finden,
Ob wissenschaftlich oder populär.
Sein Name wär noch zu ergründen.
Dies ist gewiß nicht allzu schwer.

Beschreibung

Hut im jungen Zustand und bei trockenem Wetter schmal kegelförmig, fast zylindrisch, bei feuchtem, besonders regnerischem Wetter gewölbt ausgebreitet, regelmäßig geschweift, zähhäutig, glatt, meist kahl, hin und wieder mit vergänglichen oder leicht abwischbaren Flocken bestreut, in der Hutmitte mit kleinem zylindrischem Buckel.

Farbe meist schwärzlich, kleinere Abarten auch buntfarbig gezont, mit helleren Farbtönen.

Lamellen sehr schmal und weitstehend, dunkelgrau bis schwarz, im Querschnitt meist U-förmig, glänzend, beim Öffnen des Hutes knickend, am Hutrand vorstehend, am Stiel nur lose angeheftet, elastisch.

Stiel dünn, starr, oft holzig, bis nahe der Basis gleichförmig zylindrisch, diese sehr formenreich, oft verdickt und verbogen, in der Höhe des Lamellenansatzes ein beweglicher Ring.

Ganzer Pilzkörper sehr widerstandsfähig und frostunempfindlich, nur bei stürmischem Wetter fetzig aufreißend mit trichterförmig umgewendetem Hut. Bei trockenem Wetter zusammenschrumpfend, jedoch nicht faulend. Hutdurchmesser 80–100, Stiellänge ca. 80, Dicke 1,5.

Wert: Für den Menschen sehr nützlich, doch ungenießbar.

Vorkommen: Das ganze Jahr, bei nasser Witterung sehr häufig, den Standort ständig wechselnd, zuerst um Wohnhäuser, dann allmählich längs Straßen und Wegen in Feld und Wald sich ausbreitend. Über 2000 m Meereshöhe selten.

Sporenstaub unbestimmt erdfarbig, meist unfruchtbar, in Größe und Form sehr verschieden.

Vorschläge für die wissenschaftliche Bezeichnung: *Antipluvius atratus*, Synonyma: *Antipluvius vulgaris*, *Parapluvius communis*, ferner für die buntfarbige kleinere Abart: *Antipluvius atratus* ssp. *versicolor*.

Knacknuß für überspannte Mycologen.

F. Buh.

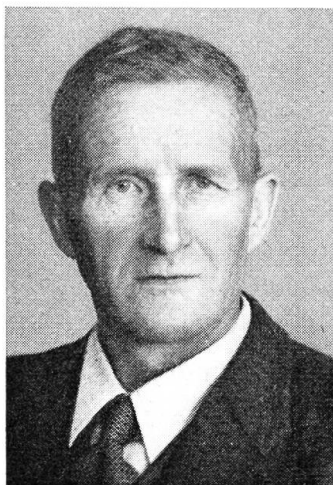
Ein Märchen

Die Pilze waren zur Ruhe gegangen und von der Natur mit einer weichen Schneedecke zugedeckt worden. Doch sollte es nichts werden mit dem ersehnten Winterschlaf. Und das kam so. Nicht genug damit, daß die Menschen die Pilze als Nah-

runungsmittel beanspruchen, sollen sie auch noch als wissenschaftliches Objekt gebraucht und in ihren angestammten Gattungen deklassiert werden. Das schlug dem Faß den Boden aus. Der Winterrübling, der sich am träumerischen Bachufer verspätet hatte, brachte die Nachricht heim ins Pilzreich, wo solche einen Aufruhr und Versammlungen auslöste. Hauptsächlich waren es die Ritterlinge, die heftig dagegen protestierten, daß sie zu Cystoderma, Melanoleuca, Rhodopaxillus u. a. degradiert werden sollten. Sie waren eben stolz auf ihren ritterlichen Stand. Ihnen schlossen sich die Schirmlinge sofort an, und auch Milchlinge und Täublinge waren gleichen Sinnes. Das Heer der Helmlinge wollte eingedenk seiner Kopfbedeckung sofort in den Krieg ziehen. Doch gab es da ein Hindernis, nämlich den Winter und den Schnee. Doch der Flaschenbovist wußte Rat. Sobald die Schneeschmelze einsetze, wolle er seine Flasche mit Millionen von Staubsporen in die Lüfte blasen und derart die ganze Pilzwelt über den gefaßten Beschluß des Streikes in Kenntnis setzen. Die Pilze wollten nämlich ihr Wiedererscheinen bis zur Rückgängigmachung obbezeichneter Deklassierungen einstellen. Diese Drohung ist einem Dr. Gemperli so in die Glieder gefahren, daß er sich in eine unzugängliche Felsenschlucht der Alpen zurückgezogen hat. Noch größer war der Schock bei einem gewissen Dr. Jodler, der sich in die brasilianischen Urwälder geflüchtet und dort den Eid geleistet hat, sich niemals mehr gegen die Gesetze der Mykologie zu vergehen.

Jäscha

Ein Jubilar



Am Ende des Jahres 1957 waren es genau 30 Jahre her, seit **Gottlieb Marti** in Burgdorf die amtliche Pilzkontrolle übernommen hat. Wahrlich ein seltenes Jubiläum, zu dem wir Gottlieb Marti recht herzlich gratulieren. Der Pilzmarkt in der Stadt Burgdorf wurde schon im Jahre 1921 eröffnet, doch erst im Jahre 1928 wurde derselbe durch eine Person des Vereins unter amtliche Kontrolle gesetzt, und die Behörden fanden diese Person im damaligen Stadtgärtner Gottlieb Marti.

Gottlieb Marti trat kurz nach der Gründung unserem Verein bei. Seit dem Jahre 1920 gehört der Genannte der technischen Kommission an. Außer seiner Charge als Pilzkontrolleur amtierte Pilzfreund Marti in den Jahren 1930–33, 1945 und 1946 als Präsident.

Unser Verein weiß diese Dienste sehr zu schätzen und überreichte ihm an der verflossenen Hauptversammlung als Dank für seine dem Verein geleistete Arbeit einen Silberteller mit Widmung. Auch die Behörden zeigten sich mit einem kleinen Präsent erkenntlich.

Wir hoffen, daß sich Gottlieb Marti noch recht lange guter Gesundheit erfreuen wird und wünschen ihm weiterhin für seine Tätigkeit als amtlicher Kontrolleur alles Gute. Wir hoffen, daß die Pilze in seinem Jubiläumsjahr recht zahlreich erscheinen mögen.

hn